

Steglitz-Zehlendorf

Fotos: Peter Dörrie



Der Rumpelbasar

Das Zehlendorfer Sozialkaufhaus

Am 19. Februar 2008 hat der Zehlendorfer Rumpelbasar sein neues Domizil an der Goerzallee bezogen. Damit nahm die Ungewissheit über das Weiterbestehen dieser sozialen Einrichtung ein glückliches Ende. Denn nach der Kündigung des bisherigen Standortes in der Johannesstraße 19 durch das Bezirksamt stand das Sozialkaufhaus kurz vor dem Aus: das Grundstück war vom Bezirk an einen Investor verkauft worden, Ersatzflächen konnten nicht angeboten werden. Damit drohte die Schließung.

Die Rettung kam ganz unerwartet und in letzter Minute: Die Leiterin der Immobilien-Abteilung des Autohauses Eduard Winter hatte von der drohenden Schließung erfahren. Sie bot dem Verein daraufhin Räume in einer leerstehenden Immobilie ihrer Firma an der Goerzallee/Ecke Stichkanal an. „Zu einer sozialverträglichen Miete“, wie uns die 1. Vorsitzende des Vereins, Marion Herzog, freudestrahlend am Eröffnungstag berichtete.



Marion Herzog mit fleißigen Helfern am Eröffnungstag

Freude besteht im Verein auch darüber, dass die vielen ehrenamtlichen Helfer nun über eine größere Bleibe verfügen: Auf zwei Etagen können auf über 500 Quadratmetern Verkaufsfläche die gespendeten Waren angeboten werden. Das sind im 1. Obergeschoss Bekleidung (mit Umkleidekabinen!), Hausrat, Wäsche, Modeschmuck und eine Kinderabteilung; im Souterrain Möbel, Elektrogeräte und eine gut sortierte Bücherabteilung. Hier gibt es sogar eine Leseecke mit Ledersofa. „Fast wie bei Dussmann“ sagte Frau Herzog lachend.

Großer Andrang herrschte am Eröffnungstag. In allen Abteilungen drängten sich die Schnäppchenjäger, darunter „zahlreiche“ Zehlendorfer. Aber auch viele bedürftige Mitmenschen waren gekommen und sahen sich um. Diese waren vor 37 Jahren die Zielgruppe bei der Gründung des ersten Sozialkaufhauses in Berlin durch Zehlendorfer Frauen. Hinter dem Projekt steht eine ebenso einfache wie erfolgreiche Idee: Ausgediente Möbel, Spielzeug, Kleidung und Hausrat aller Art werden als Spende entgegen genommen und gegen geringes Entgelt weitergegeben oder an Bedürftige verschenkt. „Uns geht's gut – wir wollen etwas für die tun, denen es nicht so gut geht“ sagte Frau Herzog, die für ihr soziales Engagement bereits mit der Berliner Ehrennadel ausgezeichnet wurde.

Und so kommt jeder auf seine Kosten: Der Schnäppchenjäger macht sein Schnäppchen und dem Bedürftigen wird geholfen.

Fortsetzung Seite 3

Erste Berliner Freiwilligenbörse

Das Netti 2.0 war mit dabei!

„Die engagierten Seiten von Berlin“, das war das Motto der ersten berlinweiten „Börse zum Bürgerschaftlichen Engagement“ am 1. März im Roten Rathaus.

Etwa 50 Projekte gemeinnütziger Vereine, Initiativen und Organisationen stellten sich vor und suchten das Gespräch mit interessierten Berlinerinnen und Berlinern. Es boten sich hier viele Gelegenheiten für die Besucher, ihre Erfahrungen und Kompetenzen als freiwilliger Helfer einzubringen!

Auch die Internetwerkstatt Netti 2.0 im Hindenburgdamm 85 in Steglitz ist eine solche Gelegenheit und war auf der Freiwilligenbörse präsent. „Wir suchen ehrenamtliche DozentInnen, die Grundlagenschulungen im Bereich neue Medien durchführen“, sagt Sang Roho, Mitarbeiter des Projekts. Für Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren ist im Netti 2.0 die Nutzung der PCs und des Internets kostenlos. Lediglich eine einmalige schriftliche Anmeldung und die Vorlage eines Ausweises (z.B. Schülerausweises) sind nötig. Auch Erwachsene können die 14 PCs gegen eine geringe Gebühr von 5 Euro im Monat zum Chatten, Surfen, Mailen, Bloggen usw. nutzen.



Foto: Szcz

Sang Roho (Netti2.0) und Reinhilde Godulla (Verband für sozial-kulturelle Arbeit) auf der Freiwilligenbörse

Der Bedarf nach Grundlagenschulungen rund um PC und Internet ist in der Nachbarschaft groß. Und auch die Nachfrage nach Schulungen! „Wir haben interessante Kontakte geknüpft und viele Gespräche geführt.“, so Sang Roho nach der Veranstaltung. „Zuerst wird ein Rahmenkonzept für die Schulungen erarbeitet. Dann werden wir die potentiellen DozentInnen zu einem gemeinsamen Treffen einladen und Nägel mit Köpfen machen!“ Am Ende war die Freiwilligenbörse fürs Netti 2.0 und für viele andere Teilnehmer ein Erfolg!

Netti 2.0 ist eine Kooperation vom Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V. und dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. Es wird unterstützt von der Firma COM.BOX Mediendienste. Kontakt für Unterstützer und Nutzer:

Netti 2.0 – Internetwerkstatt des Stadtteilzentrums Steglitz e.V.
<http://netti2-berlin.de>,
Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin,
Telefon 20 18 18 62, mail@netti2-berlin.de

HL

Revolutionär, Sozialist – und Christ

Die drei Leben des Rudi Dutschke

Der Gründonnerstag 1968 ist ein sonniger Tag. Die Menschen in Berlin freuen sich auf das bevorstehende Osterfest und erledigen letzte Einkäufe. Auch ein junger Vater, der am späten Nachmittag zum Kurfürstendamm geradelt ist, um Arznei für seinen kleinen Sohn zu holen. Als er neben seinem Fahrrad steht, tritt ein Mann auf ihn zu und fragt: „Sind Sie Rudi Dutschke?“ „Ja ...“ antwortet dieser arglos. Daraufhin zieht der Mann eine Pistole und feuert drei Schüsse auf sein Gegenüber ab, zwei davon in den Kopf. Dutschke überlebt schwerverletzt, verliert aber sein Sprachvermögen und sein Gedächtnis. Elf Jahre später, am Heiligen Abend 1979, stirbt er an den Spätfolgen des Attentats.

Die drei Schüsse, die der 23-jährige rechtsradikale Hilfsarbeiter Josef Bachmann auf den Studentenführer abgefeuert hatte, sollten die Welt bewegen. Sie lösten die schwersten Unruhen in Deutschland seit der Weimarer Zeit aus. Denn mit dieser Tat erlosch am 11. April 1968 die Stimme der Studentenbewegung in Deutschland, ihr größter Redner war mundtot gemacht worden. Damit hatten die Hetzkampagnen der West-Berliner Boulevardpresse ihr Ziel erreicht: Seit langem hatte sie die Bevölkerung West-Berlins gegen die Studentenbewegung und vor allem gegen ihren Vordenker Rudi Dutschke aufgewiegelt und ihn als Bürgerschreck, als „Volksfeind Nr. 1“, verteufelt. Die Wut der Demonstranten richtete sich deshalb gegen den Springer-Verlag. Vor dessen Verlagshochhaus an der Kochstrasse versuchten sie Ostern 1968, die Auslieferung von Zeitungen zu verhindern.

Wer aber war der Mensch Rudi Dutschke? Aus Anlass des 40. Jahrestages des Attentates, durch das sein Leben von Grund auf verändert wurde, wollen wir an ihn und an die damalige Zeit erinnern. Und auch daran, dass Rudi Dutschke in unserem Bezirk viele Spuren hinterlassen hat. Eine Darstellung ist jedoch ohne Erwähnung der damaligen politischen Verhältnisse nicht vollständig, weshalb wir auch auf diese eingehen.

Leben 1: Kindheit und Jugend in der DDR

Fotos: Privat



Elsbeth Dutschke mit ihren Söhnen Manfred, Rudi, Günter und Helmut (v.l.). Dieses Bild trug der Vater als Soldat und in der Kriegsgefangenschaft bei sich.

Am 7. März 1940 wird Alfred Willi Rudolf Dutschke als vierter Sohn eines Postbeamten in Schönefeld bei Luckenwalde geboren. Sein Vater ist seit 1939 als Soldat im Krieg und kehrt erst 1947 aus russischer Kriegsge-

fangenschaft zurück. So muss Mutter Elsbeth ihre Söhne Manfred, Günter, Helmut und Rudi allein durch die Kriegs- und Nachkriegszeit bringen. Das tut sie mit Herz und Verstand und mit viel Liebe. Die strenggläubige Protestantin erzieht ihre vier Jungen im christlichen Sinne. Sohn Rudi ist in der evangelischen „Jungen Gemeinde“ von St. Petri in Luckenwalde aktiv, wo er seine „christlich-sozialistische“ Grundprägung erhält. Sonntags geht es im guten Anzug und Krawatte mit der Mutter und den Brüdern in die Kirche.



Der nette Junge von nebenan ... Rudi in den Fünfziger Jahren

Politik ist kein Thema bei den Dutschkes. Bis 1956: Da beginnt Rudi, durch den Ungarn-Aufstand angeregt, sich intensiv für Politik zu interessieren. Er ist ein begeisterter Leichtathlet und ehrgeiziger Zehnkämpfer: Sein Schulkord in Stabochsprung hat auch heute noch Bestand. Rudis Wunsch, Sportjournalistik in Leipzig zu studieren, ist jedoch nur als FDJ-Mitglied möglich. Das wird er 1954. Um seine Rhetorik zu schulen, übt er vor dem Spiegel das freie Sprechen: eine Maßnahme, die ihm später bei seinen politischen Reden zugute kommt. Den Traumberuf eines Sportreporters (sein großes Vorbild ist der legendäre DDR-Reporter Heinz Florian Oertel) verbaut er sich allerdings durch seine Standhaftigkeit und seine pazifistische Einstellung selbst:

Lenin-Oberschule in Luckenwalde im Frühjahr 1958. Hier findet ein Tribunal statt: Der Abiturient Rudi Dutschke soll vor der versammelten Schüler- und Lehrerschaft seine Verweigerung zum Wehrdienst in der „Nationalen Volksarmee“ der DDR zurücknehmen. Ausgerechnet er, der Vorsitzende der FDJ-Sportgruppe, verweigert den Dienst mit der Waffe! Dazu hatte er sich bereits im November 1957 auf der Jahreshauptversammlung der FDJ-Schulgruppe öffentlich bekannt. Und nun soll er Selbstkritik üben und seinen Entschluss zurücknehmen. Rudi denkt nicht daran, irgendetwas zurückzunehmen. Erneut rechtfertigt er vor Direktor Schöckel seinen Entschluss, dass er als überzeugter Pazifist keine Waffe in die Hand nehmen wird. Und bekennt sich bei der Gelegenheit auch noch zur Wiedervereinigung und zur Reisefreiheit. Die Quittung folgt auf dem Fuß: Im Abiturzeugnis wird ihm „inaktive gesellschaftliche Haltung“ vorgeworfen, die Noten um jeweils eine Zensur herabgestuft. Damit ist das Studium an der Leipziger Hochschule passé.

Also lässt er sich von 1958–1960 im Luckenwalder Volkseigenen Betrieb „VEB Beschläge“ zum Industriekaufmann ausbilden, um auf diesem Weg einen Studienplatz zu bekommen – und wird abermals nicht zugelassen. Doch Rudi lässt nicht locker. Er pendelt nach West-Berlin und wiederholt

an der Askanischen Schule in Tempelhof sein Abitur, um in der Bundesrepublik studieren zu können. In Schlachtensee findet er eine Bleibe, fährt aber an den Wochenenden zur Familie nach Luckenwalde. Sein erstes Westgeld verdient er mit dem Schreiben von Sportreportagen. Pikanterweise auch für die BZ des Springer-Verlages. Den Verlag, der ihn später als „Volksfeind Nr. 1“ an den Pranger stellt und den er so vehement kritisieren wird ...

Luckenwalde im August 1961. Rudi verbringt die Sommerferien im Kreise seiner Familie. Im Herbst will er wieder zurück nach West-Berlin, um an der Freien Universität sein Studium zu beginnen. Gerüchte über eine bevorstehende Grenzschließung machen die Runde. So holt eines Tages Bruder Helmut sein Motorrad aus dem Schuppen, Rudi schwingt sich auf den Soziussitz und klemmt seinen Koffer unter den Arm. Der Mutter verspricht er noch, im Herbst wiederzukommen, um ihren selbstgebackenen Pflaumenkuchen zu genießen. Helmut startet die Maschine, und ab geht es in Richtung West-Berlin. Einer Streife der Volkspolizei erzählen sie, dass sie an die Ostsee wollen und die Abkürzung durch West-Berlin nehmen. Bei Teltow stellen sie das Motorrad ab und fahren mit der S-Bahn bis zum Bahnhof Papestraße. Dort trennen sie sich: Helmut fährt wieder zurück nach Luckenwalde, Rudi bleibt in West-Berlin. Zwei Tage später wird die Grenze dichtgemacht und die Mauer gebaut....

Damit ist Rudi Dutschke für die SED ein „Republikflüchtling“ und kann für lange Zeit Familie und Freunde in der Heimatstadt Luckenwalde nicht mehr besuchen. Erst nach sechs Jahren, als seine Mutter im November 1967 stirbt, darf er mit Erlaubnis der SED zu ihrer Beerdigung reisen und seine Familie wiedersehen.

Peter Dörrie

Die Fortsetzung zum 2. Leben in der nächsten Ausgabe.

Gedanken zur Erinnerungskultur Seite 11

Ausstellungs- und Veranstaltungshinweis zum Thema

‘68 – Brennpunkt Berlin

Das Amerika Haus zeigt unter dem Titel „68-Brennpunkt Berlin“ eine Ausstellung über die Vorgänge und Studentenunruhen in West-Berlin des Jahres 1968. Der Ort, das Amerika Haus, war selbst Teil der ‘68-Revolte: Es war Ziel der Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg der Amerikaner. Originalobjekte und zahlreiche Bild- und Tondokumente veranschaulichen die Protestkultur und Lebensentwürfe der ‘68er-Bewegung. Gezeigt wird zusätzlich eine repräsentative Auswahl der Bilder des Fotografen Günter Zint, der bei den Studentendemonstrationen immer mitten drin war und so die Atmosphäre der Zeit festgehalten hat.

Am 11.4.2008 findet um 19.30 Uhr ein Diskussionsabend statt: „Rudi Dutschke – Identifikationsfigur oder heroisierte Ikone?“

Amerika Haus, Hardenbergstraße 22 – 24, 10623 Berlin, Täglich 10 – 20 Uhr, Eintritt frei

Weitere Veranstaltung siehe Seite 8

Zahnarztpraxis

**Brigitte Zawieja
Zahnärztin und Zahntechnikerin**
Königsberger Str. 34/Ecke Ostpreußendamm • 12207 Berlin
Telefon 77 32 80 09

- **Angstpatienten** • Laserbehandlung
- Vollkeramik • Prophylaxe
- Meisterlabor • Schienentherapie

www.Zahnarzt-Zawieja.de

Fortsetzung von Seite 1 Auf diese Art und Weise werden alljährlich an die 100.000 Euro eingenommen. Dieser stolze Betrag wird an Bedürftige sowie an über zehn wohltätige Projekte und soziale Einrichtungen in Berlin verteilt. Darunter die Björn-Schulz-Stiftung, Warmes Essen Paulus-Gemeinde in Zehlendorf und auch die Kinder- und Jugendbetreuung des Stadtteilzentrums Steglitz.

Extra mit dem Taxi zur Eröffnung angereist war aus dem fernen Friedrichsbrunn bei Quedlinburg am Harz der ehemalige Zehlendorfer Rüdiger Arndt. Er hält seit acht Jahren den Kontakt zum Rumpelbasar. Seine Gemeinde, an der der wirtschaftliche Aufschwung vorbei gegangen ist, erhält regelmäßig vom Basar Unterstützung. Und deshalb hatte die Gemeinde die Taxifahrt gesponsert, damit Herr Arndt ihren Dank und Glückwünsche für das neue Domizil überbringen konnte.

Rumpelbasar Zehlendorf e.V.
Am Stichkanal 2-4 (Ecke Goerzallee)
14167 Berlin, Öffnungszeiten:
(Verkauf und Spendenannahme)
Di. 9.30 – 11.30 Uhr; Mi. 17 – 19 Uhr.
Telefon 84 72 20 23 (Mo. + Do. 10 – 12 Uhr)
www.rumpelbasar-zehlendorf.de

Peter Dörrie

Kommentar

In Zeiten von Hartz IV, wo das Geld nicht mehr so locker sitzt wie in den vergangenen Jahren, wo die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinanderklafft und wo Kinder- und Altersarmut drohen, ist ein solches Sozialkaufhaus eine segensreiche Einrichtung – und notwendiger denn je.

Ein Segen auch, dass ein großes Zehlendorfer Autohaus kurzfristig dem Rumpelbasar aus seiner Raumnöte geholfen hat und so das Weiterbestehen der gemeinnützigen Einrichtung sicherte. Und wenn nun auch noch der benachbarte OBI-Baumarkt seinen gegenüberliegenden Parkplatz während der Basar-Öffnungszeiten zum Parken für die Kaufhauskunden öffnet (der Platz ist groß, jedoch durch Poller abgesperrt und daher völlig leer), dann wäre das Glück vollkommen: Haus-eigene Parkplätze gibt es nämlich zu wenig.

Dö.



Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 – 753 20 32
 Borstellstr. 48 Fon: 030 – 753 20 32
 12167 Berlin Fax: 030 – 753 20 25

Microsoft Certified Professional
 Systems Engineer

FUSSPFLEGE

13,50

3punkte shop

Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Termine 796 56 20

Gegen die Vermüllung der Nachbarschaft

Aus Müll wird Kunst

Ein Projekt des Hortes „Die Bechsteiner“ und der GSW

Kurz vor Weihnachten war es wieder soweit: Die GSW, welche eine Vielzahl an Immobilien in und um die Belß-Lüdecke-Siedlung herum unterhält, wollte ihre Mieter (und hierbei vor allem die Kleinen) mit einer vorweihnachtlichen Aktion überraschen.

Da das Wohngebiet allerdings ziemlich stark unter Vandalismus und allgemeiner Verwahrlosung im Außen- und Grünanlagenbereich zu leiden hat, wollten die GSW-Verantwortlichen unter der Federführung von Kerstin Krause und Jenny Lammer dieses Jahr andere Wege beschreiten. Die langjährige Kooperation zwischen dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und der GSW hatte in diesem Falle zur Folge, dass unser Hort, welcher in unmittelbarer Nähe zur Belß-Lüdeckesiedlung liegt, schnell in die Planungen der GSW einbezogen wurde.

Da auf beiden Seiten ein großer Wille zur gemeinsamen Verschönerung des Wohngebietes bestand, konnten wir in kurzer Zeit einen Projektplan aufstellen. Unser großes Ziel, welches über all den einzelnen Bereichen der Projektarbeit (welche im späteren Verlauf noch eingehender erklärt werden) schwebte, war es, das Bewusstsein der Kinder für die Problemlage der allgemeinen Vermüllung zu schärfen und möglicherweise sogar ein Umdenken zu bewirken.

Folgende Projektgruppen wurden aufgestellt und an der großen Auftaktveranstaltung im Filmsaal der Ludwig-Bechstein-Grundschule vorgestellt:

- Die Müllpatrouille: Die Kinder streifen in regelmäßigen Abständen durch das Wohngebiet und sammeln den Unrat ein, welcher in jeglicher Form in den Grünanlagen oder gar auf den Spielplätzen herumliegt.



Fotos: SGS

- Das Filmteam: Die Kinder machen sich zur Aufgabe, ihren Kiez zu erkunden und zeigen in einer Dokumentation Mängel auf, entdecken aber auch Wünsche und Lösungen.

- Die Fotografen: Die Kinder bestimmen untereinander Fotografen, um all die daraus entstehenden Aktionen auch hinreichend zu dokumentieren.

Unter den wohlwollenden Blicken von Thomas Mampel, Geschäftsführer des Stadtteilzentrums Steglitz, und der Schulleitung Angelika Seeburg-Erhardt wurde den Kindern in der Auftaktveranstaltung (frisch und eloquent moderiert von Andreas Oesinghaus!) die Problematik näher gebracht. Abschließend konnten sich die Kinder in den einzel-

nen Projektgruppen eintragen. Mit großer Begeisterung begannen wir dann im neuen Jahr mit unserer Arbeit.

Ausgestattet mit Müllzangen und großen Plastiktüten gingen wir auf Müllsuche in unserer Nachbarschaft.



Tatsächlich hätten wir gar nicht weit gehen brauchen, um unsere Tüten voll zu bekommen. Denn was uns im Alltag schon überhaupt nicht mehr ins Auge springt, wurde bei dem bewussten Suchen sehr deutlich: Müll wohin man sieht! Und was nicht alles darunter zu finden war!

Die interessantesten Müllsachen behielten wir für unsere später stattfindende Kunstwerkstatt: Das aufgelesene Papier wurde von uns gereinigt, zerkleinert und neu geschöpft. Mit großem Interesse verfolgten die Kinder den Prozess des Papierrecyclings und nahmen tatkräftig daran teil. In der Kunstwerkstatt fanden sich die Kinder in kleinen Gruppen zu zweit oder zu dritt ein und erschufen aus dem interessanten Müllsammelsurium (unter kräftiger Mithilfe unzähliger Heißkleberpatronen) große und kleine Kunstwerke.

Aus all diesen verschiedenen Aktivitäten und Erlebnissen konnten wir, außer den Erkenntnissen über unser nachbarschaftliches Müllproblem, die verschiedenen Möglichkeiten der Wiederverwertbarkeit aber auch eine Menge Fotos und Kunstwerke mitnehmen. All diese (im-)materiellen Dinge präsentierten wir einer interessierten und gutgelaunten Öffentlichkeit an der feierlichen Ausstellung, welche wiederum im Filmsaal der Ludwig-Bechstein-Grundschule stattfand.

Was bleibt nun übrig, nachdem dieses Kooperationsprojekt zu Ende gegangen ist? Wohl kann sich jedes der teilnehmenden Kinder nun eine etwaige Vorstellung des immens anfallenden Mülls in unserer heutigen Gesellschaft machen. Verpackungen für jede nur erdenkliche Kleinigkeit wurden gefunden, aber auch Plastikblumen, welche im Vergleich zu ihren natürlichen Konkurrentinnen einfach nicht verrotten werden. Auch Weihnachtsbäume und Sylvesterraketen, längst über ihrem Haltbarkeitsdatum, waren noch zahlreich zwischen Gestrüpp und Kinderspielplatz zu finden. Möglicherweise bleiben diese Eindrücke den Kindern in Erinnerung, möglicherweise landet ihr Kaugummipapier jetzt im gelben Müllcontainer. Ganz sicher ist aber, dass wir in den Kindern nicht die Schuldigen zu suchen haben. Achtlosigkeit und Gedankenlosigkeit ist ein Erwachsenenproblem!

Sebastian Kukla

Kids & Teens

DER SCHÜLERCLUB MEMMLINGE



Tag der offenen Tür

Am Dienstag, den 3. Juni findet in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr in unserer Einrichtung ein Tag der offenen Tür statt. Bei einem kleinen Snack können Sie sich über unsere Arbeit und Angebote informieren und sich unsere Räumlichkeiten und unseren großen Garten ansehen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Interview

Frau Doris Buchweitz, ehemalige Grundschullehrerin, arbeitet seit über 5 Jahren ehrenamtlich für unseren Schülerclub. Sie betreut an 2 Tagen in der Woche die Hausaufgaben. Ihre Mithilfe und Unterstützung wird von den Eltern und Mitarbeiterinnen sehr geschätzt. Julia und Niclas sind mit Frau Buchweitz ins Gespräch gekommen und haben ihr einige Fragen gestellt.

Hat Ihnen die Grundschule früher Spaß gemacht? Die Grundschule hat mir Spaß gemacht. Ich bin aber durch den Krieg nur 2 Jahre zur Grundschule gegangen. **Welches Fach hat Ihnen am meisten Spaß gemacht?** Sachkunde. Es hieß aber damals anders. **Wie sind Sie darauf gekommen, Lehrerin zu werden?** Weil ich Kinder gerne habe. **Wie war die erste Klasse, in der Sie unterrichtet haben?** Meine erste Klasse habe ich an einer Dorfschule unterrichtet. Dort waren Kinder der 1. bis 9. Klasse zusammen. Insgesamt 45 Kinder! Es war damals als Lehrerin verpflichtend, in die Schule einzuziehen. Da ich durch die viele Arbeit keine Zeit zum Kochen hatte, stellte mir jeden Tag jemand ein Mittagessen vor die Tür. Ich habe nie rausgefunden, wer das war. Eine sehr aufregende Zeit! **Was machen Sie in ihrer Freizeit?** Ich bin an der Uni und habe Kunst- und Kulturgeschichte belegt. Gerade habe ich einen Computerkurs beendet, damit ich mit euch mithalten kann. **Wie sind Sie auf unsere Einrichtung gekommen?** Durch das Nachbarschaftscafé. Dort war ich eines Nachmittags und wurde angesprochen. Es hat sich dann so ergeben mit der Memlingstr. **Macht es Ihnen Spaß, hier zu arbeiten?** Ja, das macht es! **Finden Sie die Kinder nett?** Ja, die finde ich nett!



Fotos: SzS



Aus alt mach neu – 4 Mädchen unserer Gruppe gestalteten unseren alten Geräteschuppen neu – ihr Bericht:

Am Anfang dachten wir, der Schuppen wäre sehr eklig. Dann putzten wir ihn jedoch und bauten uns dahinter ein Beet. Wir legten Kissen hinein und fanden es gleich gemütlich. Wir fanden eine kleine Kommode für unser Geschirr. Die bemalten wir und sind so auf die Idee gekommen, auch die Wände zu bemalen. Jetzt sind wir sehr zufrieden damit und spielen jeden Tag darin.

Von Jonna, Fabia, Katharina und Helen

Bericht über unsere Memling-Disco-Veranstaltung

Am Freitag, 29. Februar fand unsere erste Memling-Disco statt. Von 17.00 – 19.00 Uhr konnten die Kinder in unserem Discoraum zu ihrer Lieblingsmusik tanzen, sich austauschen und den Nachmittag zusammen verbringen. Jeder Memling durfte ein „Gastkind“ mitbringen. Der Eintritt betrug 0,50 Cent. So fanden die Kinder unsere Disco:

- Die Disco war spitzenmäßig.
- Sollten wir mindestens 1x im Monat machen.
- Die Disco könnte länger dauern.
- Ich fand die Disco gut, so wie sie war.

Hat dir die Kinder- & Jugendseite diesmal besonders gut gefallen oder auch nicht? Möchtest du etwas zu einem Thema beitragen oder ein Thema vorschlagen?

Dann schreib mir eine email an:

g.steglitz@gmx.de



Für Fragen und Informationen zu unserer Einrichtung stehen wir Ihnen von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 16.30 Uhr unter folgender Rufnummer zur Verfügung 84 31 85 45.



Tierarztpraxis

Dr. Bernhard Sörensen

Königsberger Straße 36
12207 Berlin
Tel. 030 - 773 83 21
Fax. 030 - 770 20 40

www.tierarztpraxis-soerenzen.de

täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen

LOHNSTEUERBERATUNGS GEMEINSCHAFT - LBG- LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL & HABEN
Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29

Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Neues aus der .garage berlin

Wenn ein Quartett erst mal loslegt

Am Freitag, den 22. Februar, um 10 Uhr lud die **.garage berlin** des Stadtteilzentrums Steglitz e.V. wieder zur Präsentation nach der beendeten Bootcampphase ein. Vier Teilnehmer zeigten, wie sie sich ihre Selbständigkeit vorstellen.

Was halten Sie beispielsweise von einem Haus der Gesellschaft, das sich als Begegnungsstätte der besonderen Art versteht? Eine gelernte Sekretärin startet als Erste im Non-Profit Bereich mit dem Projekt „Casa Nostra“.

Sie möchten ein Loft-Haus bauen? Das plant gerne Alan Heck mit Ihnen. Holz, Stahl und Glas prägen diese Bauweise. Wer sich für ein Loft-Haus entscheidet, baut nachhaltig. Loft-Häuser werden zudem den Trends gerecht, nicht mehr für die Ewigkeit zu bauen und Arbeiten und Wohnen unter einem Dach zu ermöglichen.

Außerdem dabei war das Vorhaben, ein Büro für Gebäudeenergieberatung aufzubauen. Auf die Idee kam der Teilnehmer durch den „Aktionskreis Energie“. Schließlich wird wohl aus der **.garage berlin** ein professioneller Anbieter von Papierraritäten hervorgehen. Ob alte Stadtpläne, Filmbroschüren, Fotos oder Karten: Interessierte Museen und Sammler lauern überall auf der Welt.

Wer übrigens meint, nur junge Leute sind dynamisch genug, eine Existenzgründung in Angriff zu nehmen, der wird durch die Teilnehmer der **.garage** eines besseren belehrt.

soho

.garage berlin

Holsteinische Str. 39
Halle LINX, Aufgang 8
12161 Berlin
Telefon: 030-28 44 90 32

Infoveranstaltungen
jeden Mittwoch um 13.00 Uhr
in der .garage

Existenzgründer vorgestellt:

the happy frog

- little ones learn English

Die mobile Spielsprachschule zum Hineinhopsen für Kinder ab 3 Jahren



Mit allen Sinnen Englisch lernen: Das ist das Konzept der in London aufgewachsenen Nina Vigors. Bei the happy frog hören, schmecken, sehen, tasten und riechen die Kinder z.B.

„apples“. So lernen sie die neue Sprache auf dem natürlichen Lernweg. „Mir ist es besonders wichtig, die Motivation der Kinder durch Spaß anzuregen, denn die Lernerfolge sind am größten, wenn die Sprache aktiv erlebt wird“, erklärt die studierte Anglistin, die auf mehr als zehn Jahre Erfahrung im Bereich Spracherziehung für Kinder zurückblicken kann.

Die wöchentlichen Spielsprachgruppen finden direkt in den Räumen der Kindergärten und Kitas statt und es wird auf Englisch gespielt, gesungen, getanzt und gebastelt. Das macht die Abwechslung für die Kinder groß und ihre Aufmerksamkeit bleibt erhalten. Die Lerninhalte sind dabei klar strukturiert; ein Themenbereich (z.B. animals, food, my family) wird je nach Anforderungen der Gruppe drei bis sechs Wochen behandelt.

„Mir macht meine Arbeit große Freude, denn Kinder sind natürliche Sprachtalente. Sie lernen intuitiv und ahmen mit Leichtigkeit fremde Laute und die Sprachmelodie nach“, freut sich Nina und stimmt die Kinder zum Abschiedslied an, „Wir beginnen und enden immer mit einem Lied.“ Ein schönes Ritual.

„Mama, wann ist wieder Nina?“ möchte die 5jährige Carlotta wissen. „See you next week“, ruft der fröhliche Frosch den Kindern

zu und macht sich auf den Weg zur nächsten Spielsprachgruppe.

Dauer: 45 min/Woche
Preis: 30-40 Euro pro Kind pro Monat
Vertragslaufzeit: 3, 6 oder 12 Monate
Gruppengröße: 6-10 Geschwister- & Laufzeitrabatte
Kostenlose Probestunde

the happy frog
- Nina Vigors
030/77 90 68 18,
0177/7 53 89 46

www.thehappyfrog.de,
info@thehappyfrog.de

T.A.V.

Kinderjury Steglitz-Zehlendorf 2008 Feierliche Abschluss- veranstaltung mit Scheckübergabe

Kinder haben oft gute Ideen, aber kein Geld um sie umzusetzen. Bei der Kinderjury in Steglitz-Zehlendorf entscheiden die Kinder selbst, welche Projekte für sie wichtig sind und Geld bekommen. Zu vergeben waren insgesamt 4500 Euro, von denen die Gruppen für jedes Projekt maximal 500 Euro beantragen konnten.

Am 10.3.2008 fand im alten Rathaus Steglitz das zweite Treffen der Kinderjury 2008 statt. Die Jury setzte sich aus Kindern aller beteiligten Projekte zusammen. Ein förderungswürdiges Projekt zeichnet sich der Kinderjury zufolge aus durch eine gute Atmosphäre, Zusammenarbeit, das große Interesse der Kinder an dem Projekt, den Erfolg und den Spaß, den alle Beteiligten an dem Projekt haben. Im Anschluss an die Sitzung der Kinderjury fand nach feierlicher Bekanntgabe der Entscheidung die symbolische Scheckübergabe statt. Dazu waren Eltern, Freunde und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kindereinrichtungen erschienen.



Foto: Kijub

Es werden durch die Kinderjury gefördert: Eine Projektzeitung und eine Planerparty für eine Kindergruppe in Düppel, die sich für eine Skateranlage einsetzt; eine Computer- und Foto-AG für den Verein „Bus Stop“; die Anschaffung eines Gruppenzeltes und eines Trampolins für die Pfadfindergruppe CPA Waldfriede; die Durchführung einer Fußball-EM und der Bau eines Fliegermodells nach dem Vorbild der Gebrüder Lilienthal mit den Kindern des Nachbarschaftshauses Lilienthal; die Anschaffung eines Laptops, die Ausbesserung der Seilbrücke und die Anschaffung von Ausrüstung zur Verpflegung bei Straßenfesten für die Pfadfindergruppe „Zehlendorfer Zebras“; die Gestaltung des Gartens des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Jever 9 und ein Horrorkomödienfilmprojekt im Medienkompetenzzentrum Düppel.

Ermöglicht wurde die Durchführung der Kinderjury über die Finanzierung durch das Projekt „Mitbestimmung fördern!“ der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, der Stiftung SPI und der Kreuzberger Kinderstiftung. Initiiert und durchgeführt wurde die Jury vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V.

Aus der Pressemitteilung des

Kinder- und Jugendbüro
Steglitz-Zehlendorf e.V.
Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin
www.kijub-berlin.de



Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37

www.sozialstation-zehlendorf.de

- Häusliche Krankenpflege
 - Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
 - Beratung zu Sozialleistungen
 - Häusliche Pflegehilfe
 - ergänzende Dienste
 - Mobilitätsdienste
 - Haushaltshilfe
 - Soziale Betreuung und
- rheumatologische
Behandlungspflege**



Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde

Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Kita 1, Telefon 84 41 10 43

Nachbarschaftstreff

Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus

Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Hort „Antares“

Telefon 75 65 03 02

Bunker

Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule

Telefon 76 68 78 25

Schulstation „Schuloase“

L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93

Schülerclub Memlinge

Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

Kita 2, Telefon 75 51 67 38

„kieztreff“

Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

.garage berlin

Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32

Seniorenzentrum

Scheelestraße

Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46

Netti 2.0

Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62



Das Bastelmaterial wird gestellt.

Ulla Malta, Sozialwissenschaftlerin/Hebamme von FAMOS e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Steglitz e.V. und seinen Mitarbeitern aus dem „kieztreff“.

Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39:

Wegen eines Einbruchs stehen unseren Kindern und Jugendlichen im Computerbereich nur noch drei PC's zur Verfügung – alle anderen wurden gestohlen!

Offener Kinder- und Jugendbereich

Kinderbereich (8–13 Jahre)

Täglich, 14.00–18.00 Uhr (auch in den Ferien!)

Disco

Montag, 21.4.08, 15.00–18.00 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich!

Computerraum

Di., Mi., und Do., 15.00–18.00 Uhr

Montags, 15.00–18.00 Uhr

Internet nur für Jungen

Freitags, 15.00–18.00 Uhr

Internet nur für Mädchen



Kochgruppe

Montags, 15.00–17.00 Uhr

Gekocht wird nur nach euren Wünschen ...

Unkostenbeitrag: 1,50 €

Malen, Basteln, und Teestunde nach Absprache!

Fußball AG

Dienstags u. donnerstags, 15.00–16.30 Uhr

Billardturnier

Dienstag, 15. April 08, 15.00–17.00 Uhr

Möchtest du auch deinen Namen auf unserem Queue eingraviert haben? Dann melde Dich zu unserem Traditionsbillardturnier an! Anmeldung erforderlich,

Grillen im Kinder- und Jugendbereich

Montag, 28. April 08, 15.00–21.00 Uhr

Wir eröffnen mit euch die Grillsaison ...

Anmeldung erforderlich!

Jugendbereich (14–21 Jahre)

Täglich, 17.00–21.00 Uhr (auch in den Ferien!)

Computerraum

Di., Mi. u. Do., 17.00–20.00 Uhr

Montags, 17.00–20.00 Uhr

Internet nur für Jungen

Freitags, 17.00–20.00 Uhr

Internet nur für Mädchen.

Fußball AG

Dienstags u. donnerstags, 17.00–18.00 Uhr

Jugendvollversammlung

Montag, 14. April 08, 17.00–19.00 Uhr

Kinder und Jugendliche jeweils 1 Stunde.

Tischtennisturnier

Dienstag, 15. April 08, 18.00–20.00 Uhr

Messe dich mit anderen Spielern und hole dir den begehrten 1. Platz mit Hauptgewinn. Anmeldung erforderlich!

Kulinarisches Fest

– heute: polnische Küche

Freitag, 25. April 2008, 15.00–19.00 Uhr

Erfahren Sie mehr über die kulinarischen Verlockungen aus Polen. Entdecken Sie polnische Musik und die vielfältige Geschmackspalette. Lernen Sie in gastfreundlicher Atmosphäre die polnische Lebensart kennen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit einer Essensspende unterstützen.

Tanz AG (Kinder von 6–12 J.)

Spaß am Tanzen?

Macht mit bei unserem neuen Projekt!

Dienstags u. donnerstags, 14.00–16.00 Uhr

Anmeldung ist erforderlich!

Erwachsene

Bauchtanz mit Cleopetra

Ganz neuer Anfängerkurs ab sofort!

Für Frauen, die ihre Weiblichkeit spüren und ihre Energie fließen lassen wollen. Durch anmutige Bewegungen, mitreißende Rhythmen in kleinen unterstützenden Gruppen. In jedem

Alter, jedem Lebensabschnitt, mit jeder Figur. Montag, 18.30–19.30, (Anfängerinnen mit und ohne Vorkenntnissen, ganz NEU!!!)

19.30–21.00, (Mittelstufe, noch Plätze frei)

Kinder- und Jugendhaus Immenweg
10 Termine à 55 € (1,5 Stunden), 1. Probe-
stunde kostenlos. Sämtliche Ferien sind
gebühren- und unterrichtsfrei.

Info/Anmeldung unter 0160/91 54 86 05

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Hilfe für arbeitssuchende Frauen

Wir begleiten Sie bei der Suche nach Arbeit und helfen Ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen. Montags,

12.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung
Unkostenbeitrag 1 € /Std. für Raum-/Com-
puternutzung, Info/Anmeldung 75 51 67 39

Bis jetzt hatten Sie die Möglichkeit in unserer Einrichtung einen ruhigen Raum, mit Computer zu nutzen. Aufgrund der massiven Einbrüche und Computerdiebstähle in unserer Einrichtung können wir Ihnen leider diesen Dienst zurzeit nicht mehr anbieten. Wir bitten um Verständnis.

Wir helfen Ihnen, Ihren Weg zu gehen

Ihr Kind ist geboren, Sie haben Fragen, Sie benötigen Hilfe. Sie treffen uns dienstags, 16.00–17.30 Uhr. In Kooperation mit Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Abteilung Jugend, Gesundheit und Umwelt

Gruppen/Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40, eine Auswahl:

Gedächtnistraining für Jung und Alt

Dienstags, 10.00–11.30 Uhr oder

Mittwochs, 15.00–16.30 Uhr

Gudrun Aleker, Brigitte Erdman-Köble,

Doris Köhler, Info/Anmeldung 84 41 10 40

Neu: Gedächtnistraining

Dienstags, 12.00–13.30 Uhr

Brigitte Erdmann-Köble, 5 € pro Person plus
Kopierkosten für 90 Minuten

Anmeldung erbeten unter 8 51 59 25

Canastagruppe sucht neue Mitspielerinnen

Montag & Freitags, 13.00–17.00 Uhr

Kosten pro Person und Teilnahmetag 1 €

Für unser Café im Gutshaus Lichterfelde suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter, die viel Spaß am Umgang mit Menschen haben, gerne backen, und uns mit Freundlichkeit und Kreativität unterstützen möchten. Wenn Sie Fragen dazu haben, melden Sie sich unter der Nummer 84 41 10 40

Sprechstunde des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes

Donnerstags, 13.30–14.30 Uhr
Lüdeckestraße 5

Frau Lawrenz, Frau Kussin
Info/Anmeldung 76 88 58 30
oder 77 20 63 60/-62/-64



Kinder + Jugendliche

Angebote im „kieztreff“,
Info/Kontakt 39 88 53 88:

Kindertrödel von Kindern gemacht

Kinder können Spielsachen oder Ähnliches an Kinder/Eltern verkaufen.

Montag, 7. April 08, 15.00–16.30 Uhr

Kindertrödel jetzt jeden ersten Montag des Monats im großen Saal des „kieztreffs“.

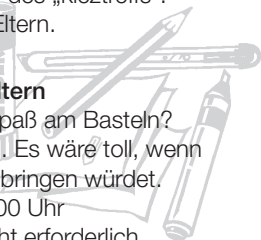
Anmeldung durch die Eltern.

Offene Bastelgruppe für Kinder mit ihren Eltern

Hallo Kinder, habt ihr Spaß am Basteln? Wenn ja, kommt vorbei. Es wäre toll, wenn ihr auch eure Eltern mitbringen würdet.

Mittwochs, 15.00–18.00 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



**Angebote im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:**

Spiele-Nachmittag für Jung und Alt

Scrabble, Mensch ärgere dich nicht und viele weitere Spiele warten auf Sie und/oder Ihre Kinder. Donnerstags, 15.00–16.30 Uhr

Eltern/Großeltern-Café

Gemeinsam frühstücken: für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und alles was unsere Speisekarte noch anbietet und außerdem Spielmöglichkeiten für die Kids. Freitags, 10.00–12.00 Uhr

Polizeisprechstunde

Jeden ersten Donnerstag im Monat
17.00–20.00 Uhr

Treffen der Umwelt-Bürgerinitiative:

Donnerstags zu wechselnden Terminen,
19.00–21.00 Uhr

Deutschkurs für ausländische Frauen

Frauen unterschiedlicher Nationalitäten erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Einstieg jederzeit möglich. der Unterricht kostenlos. Dienstags u. donnerstags, 10.00–12.00 Uhr
Herr Niesner Telefon 7 11 84 74

Singekreis

Jeden 3. Donnerstag, 14.45–16.45 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66

Achtung – Achtung – Achtung

Für den Aufbau einer

Englisch-Nachhilfe/Schularbeitshilfe

(ca. 1 x wöchentlich, nachmittags) suchen wir dringend eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die unsere Schüler und Schülerinnen tatkräftig bei der Erlernung der englischen Sprache unterstützen kann. „kieztreff“ 39 88 53 66

Malwerkstatt

Vielfältige künstlerische Techniken, unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen. Arbeit mit Acryl-Aquarell-Temperafarben u. Pastell/Kohle-Stiften auf Papier und Leinwand. Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr
Dipl.-Pädagogin Langer-Weisemborn, Künstlerin, 10 € pro Termin. Grund-Material wird gestellt. Neueinstieg jederzeit möglich!
Info/Anmeldung FAMOS e.V. Tel. 85 07 58 09 oder „kieztreff“ Telefon 39 88 53 66

Senioren

Veranstaltungen des Seniorenzentrums in der Scheelestr. 109/111. Info/Anmeldung: Frau Hantschk, Telefon 75 47 84 44

Tanzveranstaltung

mit Live-Musik von G. Polley

live Musik und gute Stimmung garantiert
Dienstag 1. April 08, 15.00–17.00 Uhr
In geselliger Runde tanzen, schunkeln mitsingen und lachen!
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen

Wir frühstücken gemeinsam

Dienstag, 8. April 08, 10.00–12.00 Uhr
Bei kleinen Leckereien kann man in gemütlicher Runde ein wenig schlemmen.
3,00 € inkl. 1 Kännchen Kaffee oder Tee

Großelterncafé – Kaffeenachmittag

für Großeltern mit ihren Enkeln.
Freitag, 11. April 08, 14.00–16.00 Uhr
Es gelten unsere Café-Preise.
Bitte melden Sie sich an!

Kulturveranstaltung

Die Gruppe Kultur II sorgt mit der „Musikalischen Weltreise“ für gute Stimmung.
Dienstag, 15. April 08, 15.00–16.30 Uhr.
Diese Veranstaltung ist kostenlos.
Natürlich halten wir auch an diesem Tag leckeren Kuchen und Getränke für Sie bereit.
Bitte melden Sie sich an.

Informationsveranstaltung

„Was tun, wenn ich zu Hause Hilfe brauche?“

Dienstag, 22. April 08, 15.00–17.00 Uhr
Eine Informationsveranstaltung der Sozialstation Zehlendorf. Es werden verschiedene Themen zur Krankenpflege, zur Pflegebedürftigkeit u.s.w. angesprochen. Im Anschluss ist noch Zeit für Fragen oder Einzelgespräche. Diese Veranstaltung ist kostenlos. Wir bitten um eine Anmeldung.

Klavirnachmittag.

Musikalische Unternehmung, live gespielt, zu Kaffee und Kuchen.
Donnerstag, 24. April 08, 15.00–17.00 Uhr
Einlass 14.30 Uhr. Kosten: 2 € pro Person.
Für Speisen und Getränke gelten die Preise des Cafés. Bitte melden Sie sich an.

Wöchentliche Veranstaltungen:

Zauber des Aquarells

Donnerstags, 15.00–17.00 Uhr
Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide. Landschaften, Blumen und Stillleben aus der Fantasie oder nach Vorlagen. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Laufend jeweils vier Wochen. 20 € pro Monat. Material zum Ausprobieren kostenlos
Eine Anmeldung ist erforderlich. Fr. Reckin, 7 72 31 67 o. Servicebüro 7 54 78 84 44

Spielenachmittag Bekannte Gesellschafts-

spiele in gemütlicher Runde
Montags, 13.30–16.30 Uhr
1 € pro Person/Anwesenheitstag

Schachgruppe

Dienstags, 13.00–17.00 Uhr
Anfänger u. Fortgeschrittene, Herr Hoffmann
1 € pro Person/Anwesenheitstag

Kaffeenachmittag für Jedermann/Frau

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr
Kaffeenachmittag für „jede Generation“. Jeder ist an diesem Tag willkommen.
Preise bitte der Speisekarte entnehmen.

Kaffeenachmittag mit Abholservice

Freitags, 14.00–16.00 Uhr
Kaffeenachmittag mit einem besonderen Service. Wir holen Sie ab und bringen Sie natürlich auch wieder nach Hause.

Gymnastik für Frauen

Freitags, 15.30–17.00 Uhr
Leichte Übungen mit Yoga-Anteilen.
20 € pro Person. Anmeldung erforderlich!
Frau Reckin 7 72 31 67 oder im Servicebüro

Beratung/Service – Pflegesprechstunde

mit der Sozialstation Zehlendorf
Kostenlose Sprechstunden für Fragen rund ums Älterwerden.
Mittwoch, 2. April 08, 11.00–12.00 Uhr

Wir suchen ...

Ehrenamtliche Mitarbeiter/Helfer

Hätten Sie Lust und Freude, bei kulturellen oder sozialen Projekten in unserer Einrichtung mitzuwirken? Dann melden Sie sich bei uns. Wir suchen noch helfende Hände. Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung können neue Projekte ins Leben gerufen und verwirklicht werden!

Veranstaltungen

Vorträge, Seminare und Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40:

Frühstücksbuffet

Dienstag 1. April 08, 10.00–13.00 Uhr
Preis pro Person 4 € mit Vorkasse
Anmeldung dringend erforderlich!

Neue Bilderausstellung! Frau Geske

Ab Dienstag, 1. April
während der Öffnungszeiten!

Infoveranstaltung

Thema: Renten und Steuern
Dienstag, 15.4.08, 15.00–16.30 Uhr
Herr Kugler

Bücherbasar im kleinen Rahmen

Mittwoch, 16. April 08, 13.00–16.30 Uhr
Schauen Sie einfach mal bei uns rein, vielleicht finden Sie ein Buch, das Sie schon immer gesucht, aber noch nicht gefunden haben. Es gibt wie immer frisch gebackenen Kuchen und Kaffee.

Workshop – Bewerbungstraining

Donnerstag, 17. April 08, 9.30–12.30 Uhr

- Die Bewerbungsmappe/
Online-Bewerbungen
 - Das Vorstellungsgespräch
 - Die Körpersprache
- Beatrice Hunt M.A., B & E. Consultants International, 14 €, erm. 12 €. Anmeldung: www.ne-consultans.com, Telefon 8 32 96 27 oder per E-Mail: info@be-consultans.com

Für unser Café im Gutshaus Lichterfelde suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter die viel Spaß am Umgang mit Menschen haben, gerne backen und uns mit Freundlichkeit und Kreativität unterstützen möchten. Wenn Sie Fragen dazu haben, melden Sie sich unter der Nummer 84 41 10 40.

Bürgerstammtisch

Ab dem 24.4.08 kann unser starten! Wir wollen reden, über aktuelle Themen, und vielleicht etwas bewegen. Wenn Sie mitreden möchten, kommen Sie vorbei.

Maifrühstück

Mittwoch, 30. April 08, 10.00–13.00 Uhr
Eine Vorreservierung ist dringend erforderlich, da die Plätze begrenzt sind. Anmeldung bis zum 24.4.08 unter 84 41 10 40.

Infoabend

Neuen Angebot Freizeitgestaltung – gemeinsame Ausflüge

Donnerstag, 24.4.08, 17.00–19.00 Uhr
Ehrenamtliche Betreuung: Herrn Fette

Infoveranstaltung: Kinder und Steuern

Mittwoch, 7. Mai 08, 10.00–11.30 Uhr
Herr Kugler

**Veranstaltungen im „kieztreff“,
Infos/Anmeldung 39 88 53 66:**

Bücherbasar/Büchertisch

Einmal im Monat möchte ein kostenloser Büchertisch unsere Besucher zum Schmökern und Verweilen einladen. Jeder 3. Montag/Monat! 21. April 08, 14.00–16.00 Uhr

Ausleihe im „kieztreff“

in Kooperation mit Famos e.V.: Für das gemeinsame Spielen hinter dem „kieztreff“ können sich Eltern und Kinder ab sofort wieder Spielgeräte (Federball, Softtennis, Boule u. v. m.) gegen Hinterlegung eines Pfands ausleihen.



von Ingeburg Benthin

Er besucht Archäologen

Der Stadtwanderer sucht nach den Anfängen seiner Stadt, die sich aus der Doppelstadt Berlin-Cölln entwickelt hat. Auf Berliner Seite ist die historische Innenstadt im Nikolaiviertel noch gut zu erkennen. In Cölln, jetzt Bezirk Mitte, sind Spuren über der Erde so gut wie verschwunden. Es muss also gegraben werden. Das geschieht erneut seit April 2007 auf dem Petriplatz zwischen Getrauden-, Kleiner Getrauden-, Breiter- und Scharrenstraße unter der Leitung der Archäologin Claudia Melisch. Diese zweifellos wichtigste Ausgrabung in Berlin seit dem Mauerfall soll Belege für die Anfänge Cöllns liefern. Urkunden wurden nämlich durch verheerende Stadtbrände vernichtet und Stadtgründungsurkunden gibt es für die Doppelstadt nicht. Der Stadtwanderer begibt sich also auf eine archäologische Reise in das Mittelalter.

Was findet er am Petriplatz vor? Die Petrikirche, ein spätromanischer Bau mit einem geschätzten Grundriss von 45 x 20 m, stand ursprünglich auf dem Petriplatz. Im Krieg stark beschädigt, wurde sie 1964 endgültig beseitigt. 1237 taucht in einer Urkunde als Zeuge ein Symeon, Pfarrer aus Cölln, auf. Damals muss es also schon eine Kirche gegeben haben. Von ihr wurden jetzt die Grundmauern und die Reste von vier Vorgängerkirchen gefunden. Es waren wahrscheinlich kleine Holzfachwerkbauten. Aus dem Friedhof um die Petrikirche, der 1717 geschlossen wurde, hat man bisher 1000 Skelette geborgen (Stand am 3.2.08). Die Frauen waren auffallend klein, im Schnitt etwa 1,47m groß. Alle Toten sollen im Fundament der Petrikirche würdig bestattet werden.



Fotos: Christa Häusler

Ein weiterer wichtiger Fund war die Entdeckung einer Lateinschule mit starken Grundmauern aus Feldsteinen und Ziegeln. Sie wurde 1440 zum 1. Mal erwähnt und brannte 1750 ab. Danach dienten ihre Keller als Kalkgrube für Neubauten und wurde am Ende mit Abfall gefüllt. Diese Müllkippe ist eine Goldgrube für Archäologen. Es wurden u. a. Lederschuhe, Kämmen, Ofenkacheln, Glasflaschen und Teller gefunden. Die Lateinschule am Petriplatz ist die erste bekannte Schule in Berlin und diente vor allem der Schulung des Priesternachwuchses.

In der Scharrenstrasse – Scharren hießen im Mittelalter die Marktstände – fand man ebenfalls einen mit Abfall gefüllten Graben. Die älteste gefundene Eichenbohle aus einem Holzkeller wird auf das Jahr 1212 +/- 10 Jahre datiert. Frühere Grabungen an dieser Stelle ergaben, dass bereits um 1170 hier vor Ort eine Eiche gefällt worden ist. Entdeckt wurde auch der Keller des Cöllner Rathauses, dessen genaues Alter nicht bekannt ist. Das wird die interessanteste Grabungsaufgabe der kommenden Jahre werden.

Der Stadtwanderer schüttet den Sand des Grabungsgeländes aus seinen Schuhen und überdenkt seinen Besuch. Berlin und Cölln sind nicht aus Dörfern entstanden, sondern von Anfang an als frühstädtische Siedlungen mit Kirche, Friedhof, Schule und Rathaus geplant angelegt worden. Anhaltspunkte für eine slawische Siedlung gibt es nicht.

In diesem Zentrum der alten Stadt Cölln sollen in Zukunft die gemachten Funde sichtbar bleiben. Bis zur endgültigen Gestaltung des

Areals wird eine museale Lösung gefunden werden. Berliner und Touristen erhalten dann eine anschauliche Darstellung mittelalterlichen Lebens.

Jeden 2. Freitag im Monat finden um 15.30 Uhr öffentliche Führungen über das Grabungsgelände statt. Dauer etwa eine Stunde. Festes Schuhwerk erforderlich. Treffpunkt am Bauzaun in der Kleinen Gertraudenstraße.



Aus einem Interview, das Ingeburg Benthin mit Professor Wilfried Menghin, Leiter des Museums für Vor- und Frühgeschichte, auf dem Grabungsgelände Petriplatz in Berlin-Mitte führte:

Welche Bedeutung hat diese Grabung für die Geschichte Berlins?

Es ist eine der interessantesten Grabungen der letzten Zeit. Sie ist ein Glücksfall für Berlin. Wir wussten, dass hier eine Wiege Berlins stand, dass das Datum 1237, die erste urkundliche Erwähnung der Doppelstadt Berlin-Cölln, zu spät angesetzt war, aber wissenschaftlich gesicherte Beweise für das genaue Alter gab es bisher nicht. Deshalb war ein Grabungsziel tatsächlich die Altersbestimmung Berlins. Die Ausgrabungen haben diese Beweise geliefert. Die Parzellen von Cölln sind ganz regelmäßig angelegt, das bedeutet, dass die Doppelstadt Berlin-Cölln eine planmäßige Gründung Mitte des 12. Jahrhunderts wohl durch die Askanier gewesen ist. Untersuchungen von Holzstämmen dendrochronologische Untersuchungen – haben die Daten 1171 und 1192 ergeben. Also fünfzig Jahre früher als bisher angenommen haben Berlin und Cölln als Städte mit eigenem Stadtrecht bestanden. P.S.: Dendrochronologie – Jahresringforschung ist das Verfahren zur Bestimmung des Alters vorgeschichtlicher Funde mit Hilfe der Jahresringe gefundener Holzreste.

Dahlemer Autorenforum

Wolfgang Kraushaar *Acht und Sechzig – Eine Bilanz.*

Reinhard Mohr *Der diskrete Charme der Rebellion.*

Ein Leben mit den 68ern.

Nach dem Attentat auf Rudi Dutschke erreichte die Revolte der Söhne gegen ihre Väter den Siedepunkt. An den 68ern scheiden sich heute noch die Geister. Zwei Autoren ziehen Bilanz: der Zeithistoriker Wolfgang Kraushaar und der Journalist Reinhard Mohr. **11.4.08, 19.30 Uhr, Museum Dahlem, Lansstr. 8, 14195 Berlin, Eintritt 10/5 €**

GEMEINSCHAFTSPRAXIS

an der **Waldsiedlung – Zehlendorf**

- Begleitung in Lebenskrisen
- Beratung und Prozessbegleitung
- Klass. Homöopathie/Kinesiologie
- Akupunktur/Ohr-/Tierakupunktur
- Breuss-Massage/Reiki

Hochwildpfad 47 / Tel: 92 12 96 60

Kalender April

Sa., 5.4.08,

10–13 Uhr

So., 6.4.08,

11–13 Uhr

**Mi., 9. April,
20 Uhr**

**Bis Sonntag,
27. April 08**

Di–So,
14–19 Uhr

Baby-Basar

Evangelische Kirchengemeinde Dahlem
Thielallee 1+3, 14195 Berlin

Musik

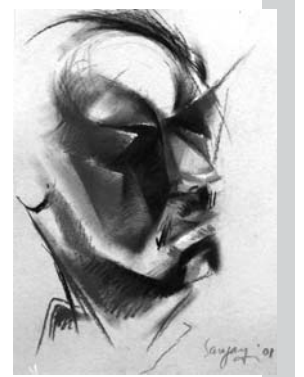
Chris While & Julie Matthews

Englische Liedermacherinnen
Petruskirche, 12209 Berlin, Oberhofer Platz
Telefon 77 32 84 52

Das Gutshaus Steglitz lädt ein:

Visionen in Stein und Farbe

Dieter Schwarz, Skulpturen
Sanjay Sikder, Aquarelle
Gutshaus Steglitz, Schloßstr. 48,
12165 Berlin
Frau Urban, Telefon (030)
9 02 99–39 24



Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von: ALG; ALG II und Rente
Dienstag: Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit u.
Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren,
15.00 – 16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.



Servicebüro Frau Suada Dolovac,
Info/Telefon: 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer
Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Diskussionsabend:

Die Bildung blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher in Berlin

16. April 2008, 18 Uhr in der Aula
der Johann-Zeune-Schule,
Rothenburgstraße 14

Veranstaltungen des AK Energie im April:

Dienstag, 8.4.2008, 18.00 – 20.00 Uhr
Fortbildung für Energieberater „Heizanlagen im Gebäude energieeffizient einstellen“
im Rathaus Zehlendorf, Raum C22

Dienstag, 15.4.2008, 18.00 – 20.00 Uhr
Für denkmalgeschützte Gebäude-Inhaber,
Planer oder Sanierer „Projekttisch Denkmalschutz“.

Montag, 21.4.2008, Uhrzeit bitte erfragen.
Podiumsdiskussion: „Win-Win-Situation bei energetischer Sanierung von Gebäuden?“
im Rathaus Zehlendorf Bürgersaal

Aktionskreis Energie Steglitz-Zehlendorf
Flanaganstraße 45, 14195 Berlin.
Telefon 030 – 42 08 35 33,
E-Mail: info@ak-energie.de
www.ak-energie.de

Zusammengestellt von Serdar Gecim

Barrieren 38:

Besser über die Straße

Grobe Unebenheiten, unvermutete Schwellen oder Bordsteinkanten stellen insbesondere für geh- und sehbehinderte Menschen eine Gefahrenquelle dar. Der Gang zum Supermarkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite kann dann schnell zum Verhängnis werden. Die vorgefundene Verkehrssituation kann oftmals nicht selbstständig bewältigt werden, so dass über lange Umwege nach einem geeigneten Überweg gesucht werden muss.

Barrierefreie Verkehrsräume sind noch lange keine Selbstverständlichkeit, tragen sie doch dazu bei, die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Auch der öffentliche Nahverkehr wird in seiner Attraktivität verbessert, wenn alle Verkehrsarten barrierefrei aufeinander abgestimmt werden.

Mit einer einfachen Absenkung eines Bordsteins ist es oftmals nicht getan, auch wenn der Verkehrsraum besser berollbar ist. Barrierefreie Leitsysteme für Menschen mit Sehbehinderungen müssen integriert werden. Dazu gehören visuell kontrastierende Bordsteinkanten und die mit dem Langstock ertastbaren Rillenplatten am Bodenbereich vor dem Überweg. Ein Sehbehinderter kann sich so orientieren, in dem er rechtzeitig die Gefahrensituation erkennt. Akustische Signale unterstützen die Orientierung an Überwegen mit Ampeln.

Die Beschaffenheit der Gehwege spielt auch eine wesentliche Rolle. Kopfsteinpflaster und Gehwege sollten keine großen Abstände und Höhenunterschiede zwischen den eingebrachten Pflastersteinen haben. Sie stellen eine Sturzgefahr dar und wie oft ist es schon vorgekommen, dass ein Rollstuhlfahrer in den Rillen hängen geblieben ist.

Der Bezirksbehindertenbeirat Steglitz-Zehlendorf, insbesondere die Arbeitsgruppe Bauen, Wohnen und Verkehr, arbeitet intensiv mit den Verantwortlichen des Bezirksamtes zusammen. Bordsteinabsenkungen sind ein stets aktuelles Thema. Letztendlich geht es doch auch darum, öffentliche Gelder sinnvoll einzusetzen. Ein erfolgreiches Bemühen aller Beteiligten hat zu Ergebnissen geführt, die sich vorzeigen lassen können. So werden beispielsweise Bordsteinabsenkungen am S-Bahnhof Botanischer Garten, am Gardeschützenweg/ Moltkestrasse, Teltower Damm / Martin-Buber Strasse, Berlinicke Str./ Mittelstrasse, um einige zu nennen, in die Planung einbezogen, damit Sie besser über die Strasse kommen.

Foto: Elsässer



Haben Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Thema? Ihr Ansprechpartner im Behindertenbeirat ist Herr Olaf Timmermann, zu erreichen über das Büro der Behindertenbeauftragten, Kirchstrasse 1-3 in 14163 Berlin oder telefonisch: 9 02 99 63-08 (-09).

Engagieren auch Sie sich in den Arbeitsgruppen des Behindertenbeirates!

- Arbeitsgruppe Bauen, Wohnen und Verkehr
- Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales
- Arbeitsgruppe Integration
- Aktionsteam „Berlin barrierefrei“

Timmermann/Elsässer

„Gemeinsam sind wir stark“

Selbsthilfe in unserem Bezirk

Anonyme Alkoholiker e. V.

Der Verein (seit 1953 in Deutschland aktiv) versucht leidenden Betroffenen und deren Angehörige zu helfen und klärt über die Krankheit Alkoholismus auf.

Regelmäßige Treffen werden durchgeführt, um Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen. Durch den regelmäßigen Kontakt mit genesenen AA-Freunden, soll der Zwang zum Trinken durchbrochen werden und ein Gefühl der Gemeinschaft und der Freundschaft tritt in den Vordergrund.

In den vom Verein angebotenen Meetings begegnen sich Menschen jedes Standes, jeder Religion und Geisteshaltung, jeder Rasse und Nationalität, Alters und Geschlechtes. Aber allen ist eines gemeinsam: Sie sind alkoholabhängig und versuchen, in der Gemeinschaft ihre Krankheit zum Stillstand zu bringen und wieder als vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft anerkannt zu werden.

Vier Meetingformen werden vom Verein angeboten. In geschlossenen Meetings treffen sich Betroffene, die den ehrlichen Wunsch haben, mit dem Trinken aufzuhören. Am offenem Meeting nehmen neben den Alkoholikern auch Familienangehörige, Freunde, Verwandte teil. Im öffentlichen Informationsforum werden unter anderem Fachreferenten, Ärzte, Therapeuten oder Mitarbeiter der sozialen Dienste eingeladen. Die jüngste Form ist die des Onlinetreffs der Anonymen Alkoholiker. Im virtuellen Raum treffen sich Erkrankte, um sich auszutauschen.

Anlaufstellen: • Haus der Betreuung und Pflege Ilnitzky, Hohenzollernstraße 8, 14163 Berlin Zehlendorf

• Kirchengemeinde, Wilskistraße 53, 14163 Berlin Zehlendorf (Eingang Onkel-Tom-Straße)

• WaldhausKlinik (Neubau), Potsdamer Chaussee 69, 14129 Berlin Nikolassee

Juliane Eichhorst

Biolüske

Supermarkt | Kochstudio

Frisches in Steglitz

- **Viele Produkte aus der Region**
- **Bio-Fleisch bester Qualität**
- **Immer Gratisverkostungen, probieren Sie!**

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

www.biolueske.de

Parlamentsdeutsch: Was ist eigentlich ein Hammelsprung?

von Klaus Uwe Benneter, MdB

Viele von Ihnen haben im Zusammenhang mit einer Abstimmung im Deutschen Bundestag sicherlich schon einmal vom sogenannten Hammelsprung gehört. Was aber versteht man eigentlich darunter? Im Rahmen dieser Kolumne möchte ich Ihnen in den kommenden Ausgaben der Stadtteilzeitung einige politische Begriffe und Themen erläutern, von denen man hin und wieder hört, die aber nicht unbedingt geläufig sind.



Was also ist ein Hammelsprung und wie kam es zu diesem Namen? Für einen Beschluss des Deutschen Bundestages ist die Mehrheit

der abgegebenen Stimmen erforderlich, soweit unsere Verfassung nichts anderes vorschreibt. In der Regel wird hierzu mit Handzeichen abgestimmt. Bei der Schlussabstimmung über Gesetze erheben sich die Abgeordneten von ihren Plätzen. Jeder von uns muss sich einmal erheben, je nachdem ob er oder sie für oder gegen die Gesetzesvorlage stimmt oder sich der Stimme enthält. Auf Verlangen einer Fraktion oder von mindestens fünf Prozent der Mitglieder des Bundestages kann bei politisch besonders umstrittenen Fragen eine namentliche Abstimmung durchgeführt werden. Dafür haben die Abgeordneten Stimmkarten mit dem Aufdruck des Namens und der Zugehörigkeit zu einer Fraktion. Blaue Karten bedeuten ein „Ja“, rote Karten ein „Nein“, weiße drücken eine Stimmenthaltung aus.

Mit der Abstimmung durch den „Hammelsprung“ sollen Zweifelsfälle bei nichtnamentlichen Abstimmungen bereinigt werden, etwa dann, wenn das Ergebnis im Sitzungsvorstand des Bundestages auch nach der Gegenprobe unterschiedlich bewertet wird. Dann müssen die Abgeordneten einzeln nacheinander gezählt werden. Wir verlassen den Plenarsaal und werden bei der Rückkehr durch eine von drei Türen (Ja, Nein, Enthaltung) gezählt. Das Ergebnis wird anschließend durch den Sitzungspräsidenten mitgeteilt. Der Name Hammelsprung geht dabei auf ein Intarsienbild über einer der Abstimmungstüren im ursprünglichen Berliner Reichstagsgebäude des Kaiserreiches zurück. Das Bild aus der griechischen Sage zeigte den durch Odysseus geblendeten Zyklopen Polyphem, der seine Hammel zählt, unter deren Bäuche sich Odysseus und seine Gefährten geklammert hatten, um so der Gefangenschaft zu entkommen. Denn ursprünglich war der Hammelsprung eine Methode, mit welcher die Anzahl der Tier in einer Herde bestimmt wurde. Hierzu wurden die Tiere durch ein Tor getrieben, das eng genug war, dass jeweils nur ein einzelnes Tier passieren konnte.

Über der anderen Tür – ursprünglich waren nur zwei Türen für Ja oder Nein vorgesehen – hing übrigens ein Bild von Rübezahl. Gemäß der Sage hatte Rübezahl ein Mädchen gefangen genommen, das er heiraten wollte. Um der Heirat zu entgehen, stellte sie eine List an: Rübezahl sollte die genaue Anzahl der Rüben auf dem Feld bestimmen. Um sicher zu gehen, zählte er gleich zweimal. Doch als er endlich fertig war, war das Mädchen verschwunden ...

Gottesdienstexperiment mit Eben-Ezer Berlin

„Mach dir deinen Gottesdienst“. Unter diesem Motto lädt die Landeskirchliche Gemeinschaft Eben-Ezer Menschen ein, die sich in Kirchengemeinden nicht wohl fühlen, an einem Gottesdienstexperiment teilzunehmen.

Glaubenthemen wie Liebe, Glück, der Sinn des Lebens oder die Frage „Was kommt nach dem Tod?“ beschäftigen viele junge Leute. Eine positive Assoziation zu Kirche haben nur wenige ...

Das „Gottesdienstexperiment“ richtet sich an alle, die Lust haben, mit ihren Themen einen eigenen Gottesdienst zu gestalten. Die Ergebnisse des ersten Experiments können Sie am 20. April um 17 Uhr in der Celsiusstraße 46–48 erleben.

Infos auf www.gottesdienstexperiment.de.

HL

Foto: Sekerci



Ostpreußendamm – Slalomfahren im Bezirk.

Gefährliche Schlagloch-Ausweichmanöver auf dem Ostpreußendamm, in der Karwendelstraße oder der notdürftig geflickten Leonorenstraße sind an der Tagesordnung für Autofahrer.

Die Liste der Straßen ließe sich für Steglitz-Zehlendorf leider beliebig erweitern.



Treupl & Co. Bestattungen

*Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!*

<p>Tag- und Nachruf: 791 22 00 723 20 723</p>	<p>Steglitz: Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin Marienfelde: Piazza "Marienfelder Tor" Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin</p>
--	---

**Wir begrüßen den Frühling in Berlin
am 05. April 2008 ab 12.00 Uhr!**

Der Polnische Schulverein „Oświata“
lädt zum großen Frühlingsfest ein:

Marzanna



Die Schauspieler des Theaterstudios „Guliver“, die durch ein sehr unterhaltsames und aufregendes Programm führen werden, haben unter anderem folgendes geplant: Basteln, Rundgang und Verbrennen von „Marzannastrohuppen“, Traktorfahrten, Ponyreiten, Voltigierführung, alte Handwerkskunst, Auftritt einer Rittergruppe mit Kämpfen, alten Tänzen und eine Vorführung der Kinderfolkloregruppe „Krakowiacy“. Für das leibliche Wohl wird an verschiedenen Ständen gesorgt (polnisch und deutsch). Am Abend wird die Musikgruppe „New System“ alle zum Tanzen verleiten.

Ort:
Reiterhof K.F. Qualitz-Domaradzki
Zabel-Krüger-Damm 229, 13469 Berlin (Lübars)

Lernen Sie dieses traditionelle polnische Fest kennen!

Diese Veranstaltung wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.
Verbindung: Autobahnabfahrt - Waidmannslusterdamm, Bus 222 ab U-Bahn Tegel oder S-Bahn Waidmannslust.
Bei Regen findet das Fest in der Reithalle statt.

Erinnerungskultur

Am Beispiel von Rudi Dutschke

Das ist so eine Sache mit dem Erinnern: Manche möchten an unbequeme Persönlichkeiten oder Ereignisse erinnern, andere wiederum nicht. Erinnern – oder Verdrängen und Vergessen: Daran scheiden sich oft die Geister.

Auch das richtige Erinnern an Rudi Dutschke fällt vielen Deutschen offensichtlich schwer. 14 Jahre hatte Winfried Jansen, der Bürgermeister von Nuthe-Urstromtal, darum gekämpft, dass in Dutschkes Geburtsort Schönefeld eine Straße nach dem streitbaren Studentenführer benannt wird. Das stieß jedoch in der Gemeinde auf Widerstand. Jansen liess nicht locker, und so wurde am 7. März 2008, dem 68. Geburtstag des 68ers, der Bahnhofsvorplatz in Rudi-Dutschke-Platz umbenannt.



Fotos: Peter Dörrle

Helmut, Marek (Sohn von Rudi Dutschke) und Manfred Dutschke mit Cousine Ruth am 7. März 2008 in Schönefeld (v.l.).

In Luckenwalde hat Rudi Dutschke die längste Zeit seines Lebens verbracht. Hier erinnert eine Bronzetafel auf dem Gehweg vor seinem ehemaligen Gymnasium an ihn. Kreisschulausschuss und Lehrerschaft taten sich schwer, die Schule nach dem bekannten Sohn der Stadt zu benennen und eine Erinnerungstafel am Gebäude anzubringen. Der damals parteilose Bürgermeister der Stadt, Peter Blohm, hatte dagegen die Bedeutung Dutschkes erkannt und ließ am 3. Oktober



1995 eine Stele mitsamt Tafel auf dem Gehweg errichten. Jetzt zog die Stadt Luckenwalde nach: im März 2008 wurde im Stadtgebiet ein „Merkzeichen“ aufgestellt – eine mannshohe Stele aus Stahl, die Rudi Dutschkes Namen trägt und mit einem Text an ihn erinnert.

Und in Berlin? Am Kurfürstendamm, vor dem Haus Nr. 141, ist an der Stelle, wo Rudi Dutschke vor 40 Jahren niedergeschossen wurde, eine Gedenktafel im Boden verlegt. In Dahlem erinnert auf dem Campus der Freien Universität ein „Rudi-Dutschke-Weg“ an den ehemaligen Studenten der FU. Und der Streit um die Umbenennung eines Teils der Kochstraße in Kreuzberg schwelt noch ...

Übrigens: Ein Alt-68er, der in Erinnerungen schwelgt und die alten Zeiten verkürt, bin ich nicht. Mich hat nur ganz einfach der Mensch Rudi Dutschke interessiert, über den noch immer so erschreckend viele Vorurteile und Verurteilungen kursieren. Diese möchte ich ein wenig korrigieren.

Peter Dörrle

Neptun's **Fisch- & Feinkost**

Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030-84 31 46 79
Mobil 0172-3 81 18 53

Stadtteilmütter in Steglitz?!

Angelehnt an die Idee und die Erfahrungen der Stadtteilmütter in Neukölln möchte das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. Anfang Mai im Wohngebiet Thermometersiedlung das Stadtteilmütterprojekt in Steglitz starten.

Es werden arbeitslose Mütter verschiedener Nationalitäten gesucht, die Interesse haben sich in einem 5-monatigen Kurs als Stadtteilmütter ausbilden zu lassen. Der Kurs ist kostenlos, findet zweimal wöchentlich vormittags statt. Kinderbetreuung ist vorhanden.

In dem Kurs werden die Themen behandelt:

- Kita und Schule
- Sprachentwicklung und Sprachförderung
- Gesunde Ernährung,
- Gesundheitsvorsorge, Suchtvorbeugung,
- Sexualentwicklung
- Erziehung ohne Gewalt, Rechte des Kindes
- Umgang mit Medien
- Hilfen für Familien, Verhütung von Kinderunfällen.

Der Praxisteil des Kurses umfasst Hospitationen in einer Kita, Besuch von Beratungs-

einrichtungen, Bibliothek sowie eine Probe-Besuchsphase in Zweiergruppen. Über den Qualifikationskurs erhalten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat und können dann als Stadtteilmütter tätig werden. Sie besuchen Familien aus der Nachbarschaft an 10 telefonisch vereinbarten Terminen und geben ihr erlerntes Wissen zu jeweils einem Thema weiter.

Sie besuchen die Eltern, um über Themen der Erziehung zu diskutieren, differenziert zu informieren, die Eltern zu bestärken und motivieren, ihre Kinder aktiv zu fördern. Durch eine Vielzahl von Informations- und Spielmaterialien zu den einzelnen Themen erhalten die Eltern Anregungen.

Frauen, die Hartz IV-Leistungen erhalten, können ihre Tätigkeit als Stadtteilmutter nach Möglichkeit im Rahmen einer MAE-Maßnahme absolvieren. Wenn Sie interessiert sind, rufen Sie uns an!

Kontakt und Anmeldung:
Claudia Hesse-Kresinszky
Diakonisches Werk Steglitz
und Teltow-Zehlendorf e.V.

Soziale Beratung
Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin
Telefon 7 71 09 72, Fax 76 90 26 02
E-Mail: sozialeberatung@dwestz.de

Berliner Fahrräder

„Aufgepasst!“

Es war ein kalter und dunkler Aprilabend und ich war angekettet an einem Fahrradständer an der S-Bahn Station Rathaus Steglitz – so wie viele andere meiner zweirädrigen Freunde auch. Wartend auf unsere Eigentümer versuchten wir, uns mit netten Plaudereien die Zeit zu verkürzen, als plötzlich jemand an mir ruckelte. Ich hörte eine raue und nikotingebeizte männliche Stimme sagen: „Das ist genau das, was wir suchen.“

Ich wurde zu ihm gezogen, mein Vorderrad verdrehte sich nach links und ich kam mir hilflos vor. „Autsch“ schrie ich. „Kannst Du nicht sehen, dass ich angeschlossen bin? Lass mich los. Du erwürgst mich.“ „Keine Angst“, sagte der Mann und lachte. „Wir werden dich ganz schnell von diesem Schloss befreien“. Und kaum gesagt, holte er einen Bolzenschneider und schnitt mein Schloss einfach durch. „Hey“ sagte ich, „Was denkst du, was du da machst? Meine Besitzerin wird gleich kommen und wird traurig sein, wenn Sie mich nicht mehr findet. Siehst du gar nicht, dass an mir ein Kindersitz befestigt ist und das der für ein kleines Mädchen ist, die den weiten Weg nach Hause gar nicht laufen kann?“ Der Mann nahm meine Worte gar nicht zur Kenntnis. Er fasste mich grob an meinen Sattel und am Lenker und hob mich in die Höhe. Ich fiel auf ein Auto und fand mich umgeben von anderen Fahrrädern. Alle zitternd vor Angst und der Ungewissheit, wo man uns hinbringen wird. Die Tür wurde geschlossen und die Fahrt ins Nirgendwo begann. Ich vermisse meine Leute sehr, und damit Euch das nicht auch so geht, verrate ich, worauf beim Anschließen geachtet werden muss.

Es gilt bestimmte Grundregeln zu beachten. Das Fahrrad sollte immer am Rahmen, Hinterrad und einem nicht beweglichem Gegenstand angeschlossen werden. Prinzipiell lassen sich alle Fahrradschlösser knacken. Die Frage ist: Wie viel Zeit hat der Dieb? Bügelschlösser sind im Moment die sichersten auf dem Markt. Hochwertige gehärtete Bügelschlösser sind gegen Durchtrennen gesichert und in der Mitte jedoch etwas weicher, um auch Eissprayattacken standhalten zu können. Allerdings sind diese etwas unpraktisch, da man sie durch den vorgegebenen Bügel nicht leicht an unbeweglichen Gegenständen anschließen kann. Steck-, Speichen- und Rahmenschlösser allein bieten wenig Schutz vor Diebstahl, weil man auch hier das Rad einfach wegtragen kann. Ein Kabelschloss (ummanteltes Stahlseil) ist sehr flexibel und gut zu handhaben. Dieses Schloss wird ohne eine Stahlummantelung innerhalb von Sekunden mit dem Bolzenschneider geöffnet. Mehr Sicherheit gibt hier das Stahlschloss.

Seit 2005 gibt es im Handel auch Faltschlösser. Diese bieten gute Sicherheit. Zu beachten ist immer das entsprechende Sicherheitslevel. Die Polizei empfiehlt, ein Schloss mit mindestens Level 8 zu kaufen. Diese gelten als relativ sicher. Ganz wichtig ist die Registrierung der Fahrradnummer (auch Rahmennummer) bei der Polizei. Damit steigt die Chance, dass wir zurück zu unseren Besitzern finden. Ich wünsche allen Berliner Fahrrädern eine sichere Radlersaison.

Juliane Eichhorst



Eine Pflanze fragt: Wer bin ich?

von Ingeburg Benthin

Ich gehöre einer Familie an, die zu den ältesten Kulturpflanzen der Neuen Welt zählt. In Mexiko fand man in einer Höhle 8–10000 Jahre alte Samen und Bruchstücke von Fruchtstielen. Wir sind auf allen 5 Kontinenten heimisch und eine ziemlich merkwürdige Familie. Viele Vertreter gehören zu uns, von denen Sie das nie geglaubt hätten. Unser Familienname lautet: cucurbita, wir sind also Cucurbitaceen. Einige Angehörige haben allerdings einen eigenen Namen. Wenn ich mich jetzt noch als Hauptakteur für Halloween vorstelle, wissen Sie sicher, wer ich bin. Also frage ich nicht: wer bin ich, sondern fordere Sie zum Staunen auf: Hätten Sie das gewusst? Zuerst gebe ich Ihnen einige Grundinformationen. Ich bin einjährig, habe leuchtend gelbe Blüten, ranke und klettere in einem Sommer bis zu 10 m lang. Meine weißen Kerne enthalten u. a. wichtige Fettsäuren, Vitamin E, Magnesium und Selen. Ich helfe bei Blasenleiden und bin für Diäten hervorragend geeignet, denn 100 g von mir enthalten 94 % Wasser und nur 20 Kalorien.

Jetzt stelle ich Ihnen einige Familienmitglieder vor. Patisson sieht aus wie ein Ufo, ist flach, weiß, am Rand gewellt. Der Spaghettikürbis zerfällt beim Kochen in lange Fäden, der Steirische Ölkürbis liefert hervorragendes Öl, der Riesen Kürbis heißt cucurbita maxima. Die hartschalige Kalebasse heißt Lagenaria und dient u. a. als Behälter,

Resonanzkörper für Musikinstrumente und auch als Penisfunktional.

Die Gurke – cucumis genannt – bildet mit ihren über 50 Arten eine eigene Gattung in unserer Familie. Sie stammt aus Nordindien und wird von uns unreif verzehrt. Die Zucchini, eine weitere Unterart, hat wenig Ranken, ist anspruchslos, kalorienarm und vitaminreich. Dann gibt es noch den Luffa-schwamm, eine Schwammgurke, die ausgereift und getrocknet u. a. als Einlegesohle und in Badezimmern als pflanzlicher Schwamm auftaucht.

Die Zierkürbisse enthalten ungenießbare Bitterstoffe, bieten aber tolle Farben und Formen an. Bei den Indianern Nordamerikas bilden die kleinen Sorten von uns, squash genannt, zusammen mit Mais und Bohnen ein Trio der wichtigsten Nahrungspflanzen, genannt die drei Schwestern. Die Bohnen ranken an den Maisstängeln empor, beide geben dem squash Schatten, der wiederum hält Unkraut fern.

Und jetzt noch etwas zum Staunen: Botanisch gesehen gehören wir zu den Beeren. Verholzt die äußere Fruchtwand, spricht der Botaniker von einer Panzerbeere. Das trifft für die Kalebasse zu.

Der Riesen Kürbis – 2007 wog in den USA ein Exemplar 766,1 kg – ist also die größte Beere der Welt. Und wer hätte gedacht, dass gerade die Wassermelone aus den trockensten Gebieten Afrikas, der Kalahari, stammt. Es gibt internationale Meisterschaften im Kürbiswerfen.

Die Kürbisproduktion für Halloween ist ein wichtiger Wirtschaftszweig geworden. Wir sind also eine riesige, weltweit verbreitete Familie, ranken uns so durch unser Leben, bieten eine Fülle von Verwendungsmöglichkeiten, eben ein äußerst erfolgreiches pflanzliches Familienunternehmen. Und zum Schluss frage ich Sie: **Haben Sie gestaunt?**

Auflösung des letzten Rätsels: Hanf, Cannabis sativa.

Benneter. Für uns. **Mittendrin.**

IHR BUNDESTAGSABGEORDNETER
FÜR STEGLITZ UND ZEHLENDORF

Klaus Uwe Benneter

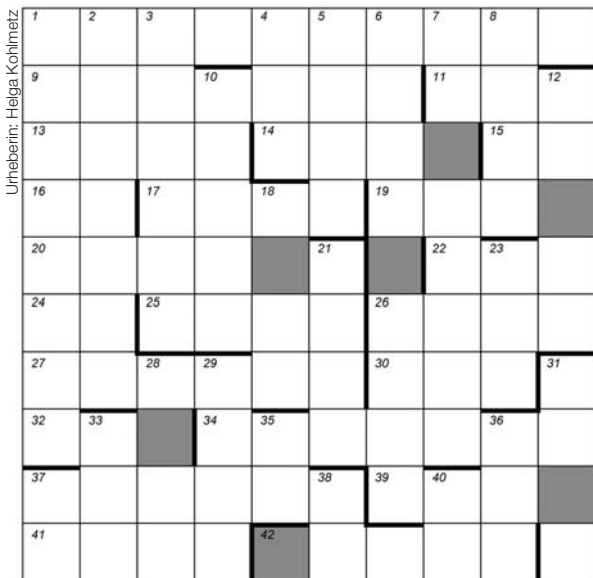
SPD Bürgerbüro Tel. 818 20 878
benneter@benneter.de
Schildhornstraße 91 | Berlin-Steglitz

Rufen Sie bei mir an und vereinbaren
Sie Ihren persönlichen Termin!

www.benneter.de



SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION



Kreuz und Quer

WAAGERECHT 1. „Groß-“, kennt man sie nur aus der Natur und der Politik. **9.** Kann vorantreiben und schwer machen. **11.** Hat jede Stadt. **13.** Schützt mit Kälte vor Kälte. **14.** Metamorphosendichter. **15.** Deutscher Top-Barde behauptet beharrlich wider besseres Wissen, hierher zu kommen. (Kfz-Kennzeichen) **16.** Ergänzt um die nächsten beiden Buchstaben des Alphabets, war es mal richtig groß. **17.** Ihr Tatort liegt am Rhein. (Vorname) **19.** Gibt's scharenweise himmlisch. **20.** Verteilt der Gault-Millau. **22.** Fragewort des Unzufriedenen. **24.** Führte 1969-1980 den „Fußballkrieg“ gegen Honduras. (Kfz-Kennzeichen) **25.** Kann strafmildernd berücksichtigt werden. **26.** Präposition, die Hannibal und Generaldirektor Lohse verbindet. **27.** Tragisch: Ihr Vater war zugleich ihr Bruder. **30.** Von diesen drei Bienen leben nur noch zwei. **32.** Wem dreimal dies gewünscht wird, der darf sich nicht be-

denken. **34.** Obwohl sie damals noch richtig angenehm klangen, wollte Odysseus sie nicht hören. **37.** Sie erheben in einen eher fragwürdigen Ritterstand. **39.** Sie ist auch (und gerade) in Paris nicht nur zum Schlafen da. **41.** Alles dabei: Von der Amphore bis zum Weißen Streublümchen-Dekor. **42.** „Sobol“ nennt ihn der Russe und freut sich, dass er wärmt.

SENKRECHT 1. Nach Linne's binärer Nomenklatur besitzt jeder Mensch diese Eigenschaft. **2.** Bezüglich 9 waagerecht steht ein solcher bevor. **3.** Dieses Element leitet sich von dem griechischen Wort „Erde“ ab. **4.** Die Rolle eines Schauspielers ist immer auch sein alter ... **5.** Am Gardasee ganz oben. **6.** Auch wenn er nach gratis klingt, er kostet. **7.** Sie heißen in Luxemburg „Ösung“. **8.** Ein Künstler sollte sie bezüglich seiner Kunst haben. **10.** „Liberté, Égalité, Fraternité“ und ab damit! **12.** Beliebter Restaurant/Pizzeria-Name. **18.** 3 trägt 2 im Huckepack. **21.** Zwei „Alte Niederländer“, Vater und Sohn, strudeln höchstens auf ihren Farbpaletten. **23.** Eine Deutsche in Paris, erfolgreich singend und tanzend. (Vorname) **28.** Dieser erste Teil seines Namens entspricht nun wirklich nicht seinen Leistungen als Architekt. **29.** Neuer Inszenierungsansatz: Hamlet im alten Rom, „Das oder nicht das?“. **31.** Contra in Athen. **33.** Erlaubt oft das, was Papa verbietet. **35.** „Er ist, es heißt“ bei 29 senkrecht. **36.** Immer wenn es schnell gehen muss, stellt man dieses Wort voran. **37.** Steht bei denen mit Diego vor dem Namen. **38.** Amy Winehouses Antwort auf Rehabilitationsangebote. **40.** Hier „fließen“ Milch und Rübenzucker. (Kfz-Kennzeichen)

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen das DDR-Pendant zum Grenzübergang Dreilinden. Die Lösung des Kreuzworträtsels in der März-Ausgabe lautet „Nikolassee“. Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges das Buch „**Knigge aktuell – So benehmen Sie sich in Beruf und im Alltag. Sonderkapitel: Auslandsaufenthalte**“ von Dr. Louise Loos, erschienen 2008 im Verlag Bassermann.

Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin, Einsendeschluss ist der 25. April 2008.

MODELLBAHNEN

Märklin, Fleischmann, Trix, Falter, Brawa u.a.

MODELLAUTOS

Brekina, Busch, Herpa, Schuco, Rietze u.a.

WIKING-Spezialist/Sammlerservice

7 95 14 14



Inh. Ulrich Kreßner
Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Geschäftsstelle:
Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin,
Telefon 0 30 / 83 22 07 44
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:

Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 0 30 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Ingeburg Benthin, Peter Dörrle, Juliane Eichhorst,
Sonja Hollerbuhl, Helga Kohlmetz, Siegfried Krost,
Gloria Otto, Ümran Sekerci, Katrin Shams-Eddien

Gestaltung + Satz:

Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck: a₁eins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:

Hagen Ludwig, Telefon 0 30 / 76 88 58 30
Annette Schmidt, Telefon 0 30 / 8 34 11 43

nächster Redaktionsschluss: 8. April 2008

www.stadtteilzentrum-steglitz.de